



Diese alten Bänke und Lehrmittel aus der Putzarer Schule sind zurzeit privat untergestellt. Wenn Putzar eine Heimatstube eröffnet, sollen sie dort aber ausgestellt werden.
Kurierfotos: Segeth



Das Bild zeigt die Lehrerin Anneliese Schramm (später Plitzkow) mit ihrer ersten und dritten Klasse, die sie im Schuljahr 1956/57 unterrichtete, vor der Putzarer Schule. In den 60er Jahren wurde sie Schulleiterin. Foto: privat

Mehr als 400 Jahre Schule in Putzar

Ledige Lehrer „leisteten wenig Erfreuliches“

Von unserem Mitarbeiter
Erhard Stelzig und unserem
Redakteur Andreas Segeth



Putzar. Heute vermisst Putzar, was es über Jahrhunderte besaß: eine Schule. Die erste ließ Großhofmeister Ulrich I. von Schwerin 1566 unmittelbar neben der damals neuen Kirche errichten. Das auch heute noch schöne Fachwerkgebäude war Heimstatt der Küsterei, der Kirchenbibliothek und eben der Schule. Um das Jahr 1900 diente es auch als „Absteigequartier“ für den Pastor, als er aus Boldekow zum Gottesdienst herüberkam. Das geht aus der „Geschichte von Putzar“ hervor, die 1910 veröffentlicht wurde. Dann verliert sich die Spur dieses Hauses. 1968 wurde es unter Denkmalschutz gestellt. Heute beherbergt es zwei Wohnungen, ein

ne davon ist ein Ferienquartier. Heimstatt lernender Kinder war es aber schon vorher lange nicht mehr.

Denn Graf Heinrich I. von Schwerin ließ eine neue Schule in Putzar bauen, die am 29. Oktober 1837 eingeweiht wurde. Das neue Haus im Norden des Dorfes hatte einen entscheidenden Vorteil: Die Kinder aus Glien, deren eigene Schule 1826 ein



Dieses Haus im Norden Putzars diente von 1837 bis 1974 als Schule. Heute ist es ein Wohnhaus.

nem großem Brand zum Opfer fiel und seitdem in einem Gliener Wohnhaus unterrichtet wurden, hatten nicht einen ganz so weiten Weg.

Über die Lehrkräfte berichtet die „Geschichte von Putzar“: „Als Lehrer und Küster waren in Putzar tätig: Radloff bis 1826, Rubach 1836 – 1872, Baß 1872 – 1894. Es folgte dann ein Jahrzehnt, wo die Schulstelle von

jungen unverheirateten Kandidaten verwaltet wurde, welche natürlich dauernd wechselten und wenig Erfreuliches leisteten.“

Einige Lehrmittel gerettet

1945, nach dem Zweiten Weltkrieg, erwies sich die Landschule als viel zu klein. 120 Kinder und ihre Leh-



1566 wurde dieses Fachwerkhaus neben der Kirche als Schule gebaut. Seit 1968 steht es unter Denkmalschutz.

rer brauchten Platz. So wurde auch das gegenüberliegende Kulturhaus für Lehrzwecke genutzt. Bis 1974 arbeiteten hier einige Lehrer. Die Älteren im Dorf erinnern sich noch an Frau Zimmer, Herrn Herold, Dieter Hahn, Herrn Sandhagen, Anneliese Plitzkow und auch der heutige Sarnower Bürgermeister Horst-Dieter Wedel lehrten in der Putzarer Schule.

Ab 1974 führen die Kinder aus Sarnow und Glien in die Sarnower Schule. Im alten Haus im Norden Putzars zog ein Kindergarten ein. Als das Haus 1994 zum Verkauf für private Wohnzwecke geräumt wurde, gingen etliche alte Lehrmittel verloren. Einiges konnte aber gerettet werden und wird zu besichtigen sein, sobald Putzar eine Heimatstube einrichtet.